

Folgeschäden sind vermeidbar

Wer die verfügbaren Mittel einsetzt und die Rettungszeit richtig nutzt, reduziert die schlimmen Unfall-Folgeschäden bei Alleinarbeit wesentlich.



VON CHRISTOPH KRIEG

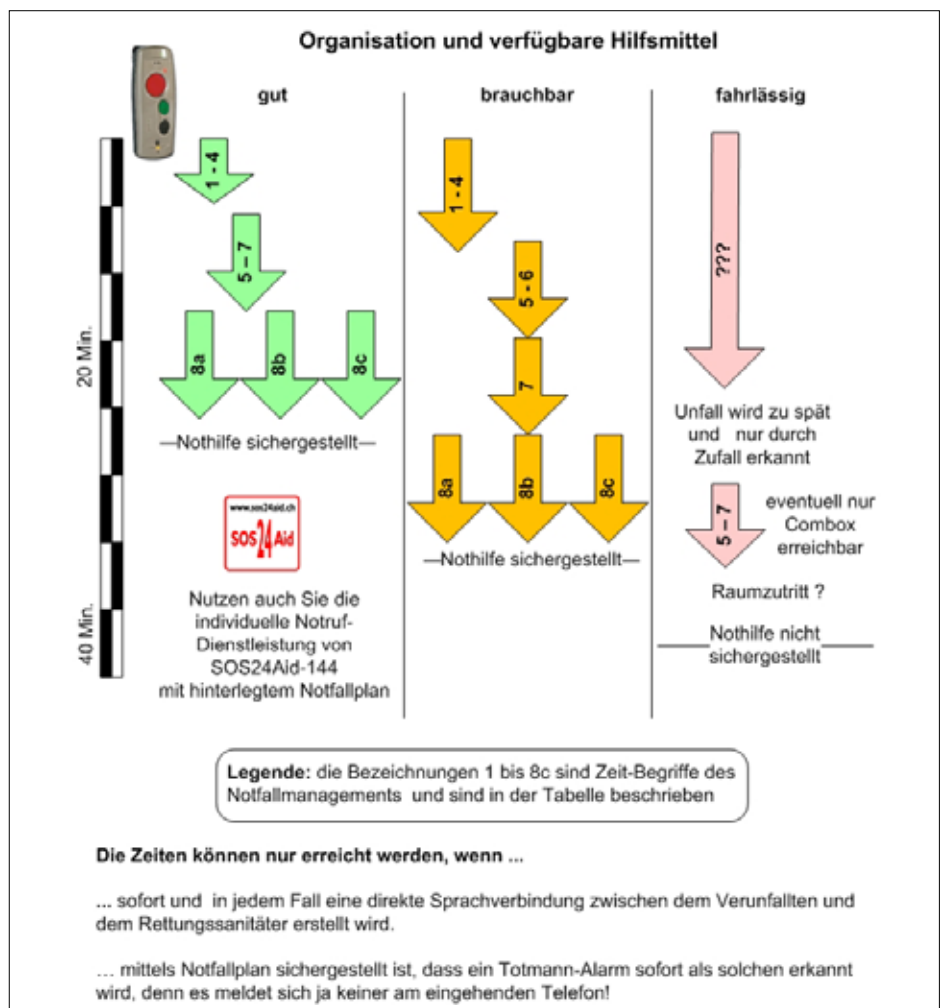
Hilfsmittel, Routine, Reaktionszeit und Rettungskompetenz sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren beim Schutz von Alleinarbeitenden. Auch der Vergleich mit einem Schiffbrüchigen macht deutlich, dass nicht das Sinken des Bootes das Schlimmste ist. Denn wer über einen Rettungsring und eine funktionsfähige Alarmierung verfügt, wird den Unfall relativ schadlos überstehen. Heute ist ein Notrufgerät keine Kostenfrage mehr, denn bereits für weniger als 500 Schweizer Franken gibt es vollwertige Notruf-Handys mit Totmannfunktion, integriertem Sprach-Notruf und SMS-Alarmierung. Diese Alarme kann man selber entgegennehmen oder bei einem entsprechenden Dienstleister mit hinterlegtem Notfallplan aufschalten lassen.

In welcher Farbe sehen Sie?

Sicherheitsverantwortliche Personen in Unternehmen dürfen weder Schwarz noch Rosa sehen. Sie müssen die Gefahren und Risiken erkennen, einschätzen und geeignete Gegenmassnahmen treffen. Dazu gehören das Festlegen der Notfallprozesse und deren Hilfsmittel. Die dabei involvierten kompetenten Nothelfer sind in jedem Falle festzulegen, was heute meist getan ist. Eine grössere Schwierigkeit besteht in der Sicherstellung der Verfügbarkeit sowie der geforderten maximalen Reaktionszeit der internen Hilfskräfte. Insbesondere ist auf Ausnahmesituationen zu achten, denn meist passieren Unfälle, wenn das Geschehen nicht mehr nach Plan läuft oder Hektik entstanden ist.

Christoph Krieg

ist Innovations- und Technologieberater der AidComm AG.



Nr.	Zeit-Begriff	Beschreibung	Zielwerte (am Bsp. SOS24Aid Standard)
1	Totmann-Zeit	Nach Ablauf dieser «maximalen Zeit ohne Bewegung» oder «horizontalen Lage» wechselt das Gerät vom Überwachungs-Zustand in den Voralarm-Zustand.	3 Min.
2	Voralarm-Zeit	Innerhalb dieser Zeit sendet das Notrufgerät ein Signal. Durch «sich Bewegen» oder «Knopfdruck» wird das Gerät wieder in den Überwachungs-Zustand zurückgesetzt.	1 Min.
3	Abbruch-Zeit	Während dieser Zeit kann ein bereits eingeleiteter Notruf-anruf am Notrufgerät noch gestoppt werden. Empfehlung: Notrufe sollten nie abgebrochen werden sondern als Fehl/Test-Alarme deklariert werden.	0
4	Versand-Zeit	Zeit, die vergeht, bis Notfall-SMS und Notfall-Sprachverbindung durch das Gerät erstellt sind.	20 Sek.
5	Annahme-Frist	Zeit bis Telefon abgenommen wird.	2–5 Sek.
6	Analyse-Frist	Zeit, die der Helfer braucht, bis er weiss, was wann und wo passiert ist und was zu tun ist.	1 Min.
7	Reaktions-Frist	Zeit bis alle erforderliche Hilfe aufgeboden ist (Raumzutritt, interne Erste Hilfe vor Ort, Notruf 144).	1–2 Min.
8a	Hilfs-Frist-intern	Zeit zwischen Aufgebot und erster Hilfe vor Ort durch eine intern mitarbeitende Person.	bis 10 Min.
8b	Hilfs-Frist-intern	Zeit zwischen Aufgebot und Einweisung der Blaulicht-Rettungskräfte durch intern mitarbeitende Person.	bis 13 Min.
8c	Hilfs-Frist-extern	Zeit zwischen Aufgebot und Hilfe durch Blaulichtorganisation vor Ort (je nach Region).	bis 15 Min.

Zeit-Begriffe im Notfallmanagement

Vieles lässt sich verhindern

Aus dem Alltag: Eilig kurz vor Feierabend in der einsamen Speditionshalle das Dringendste erledigen – unachtsam fügt sich der Mitarbeitende eine Schnittwunde zu und es entsteht grösserer Blutverlust. Panik, Schock oder Selbstüberschätzung verunmöglichen ein situationsgerechtes Handeln. Der Verunfallte verliert das Bewusstsein, die Wunde bleibt unversorgt. Jetzt gibt es zwei Wege:

- Ein Notrufgerät bestellt automatisch Hilfe, ein Druckverband durch Nothelfer und eine kleine Naht vom Arzt genügen. Ein geringer Unfallschaden entsteht und der Mitarbeitende erscheint schon am nächsten Tag wieder am Arbeitsplatz.
- Das Opfer verblutet am Unfallort. Ein unspektakulärer, fataler und vor allem vermeidbarer Unfall-Folgeschaden mit schwerwiegendem Nachspiel für alle Betroffenen.

Kein verfügbarer Personenschutz für Alleinarbeitende oder untaugliche Nothilfeprozesse sind die grössten Verursacher von Folgeschäden. Es gilt, sich folgende Frage zu stellen: Verfügen die Personen über die erforderlichen Hilfsmittel, Rettungskompetenz und kann die Reaktionszeit der einzelnen Rettungsschritte jederzeit garantiert werden? Die erforderlichen minimalen Erreichbarkeiten und Reakti-



Notrufgeräte gibt es heute für wenig Geld.

onszeiten - wie auch deren Stellvertretung bei Ausnahmen – sollen schriftlich festgehalten werden. Diese schriftlichen Nothilfeprozesse sollen die ausführenden Personen unterschreiben.

Ohne Hilfsmittel und Übung geht es nicht. Jährlich ist mindestens einmal ein unangekündigter Probenotruf auszulösen, damit allfällige Mängel im Notruf-Prozess festgestellt werden können, noch bevor

Leid entsteht und Schuldfragen im Raum stehen. Bei Unsicherheiten informieren beispielsweise die Versicherungen oder die Homepage www.SOS24Aid.ch (individuelle Dienstleistung von Notruf 144).

Beurteilungspunkte für den Notfallprozess

Hilfsmittel, Routine, Effizienz und Kompetenz sind entscheidend. Folgende Fragen gilt es sich zu stellen:

- Verfügt die alleinarbeitende Person über ein auf die Bedürfnisse zugeschnittenes Personenschutz/Notruf-Gerät mit integrierter Sprachverbindung und Notruf-SMS-Versand?
- Ist die Unfallort-Übermittlung im Freien aber auch im Gebäude möglich?
- Herstellerunabhängige Informationen zu Notrufgeräten gibt es beispielsweise beim Telekommunikationspartner oder unter SOS24Aid.
- Verfügt die angerufene Nothilfe-Person über Notrufbeurteilungs- und Rettungskompetenz?
- Wird die Unfallsituation per Telefon richtig und schnell erkannt dank Notruf-Fragetechnik?
- Wo und was ausser der Personenrettung muss veranlasst oder stillgelegt werden? Verfügbarkeit soll gewährleistet sein, Dringlichkeit erkannt werden:
- Wer kann immer sofort einen Notruf entgegennehmen und sicherstellen, dass die Meldung nicht auf einen Beantworter umgeleitet wird?

► Wie ist die kompetente Stellvertretung bei ungeplanten (Kurz-)Abwesenheiten und Ferien sichergestellt?

► Wie erkennt der Angerufene, wenn ein automatischer Notruf von einer bewussten Person eintrifft und somit nicht gesprochen wird?

► Von wem und in welcher Zeit wird ein Unfall eines Arbeitskollegen bemerkt, der keinen Sichtkontakt hat, wenn dieser kein Notrufgerät hat?

► Wer kümmert sich um die Erste Hilfe?

► Wer führt die externen Rettungskräfte zum Unfallort, wenn diese nicht über den genauen Notfallort (Koordinaten oder Rauminformation) per Notfall-SMS informiert worden sind?

► Wie lange geht es, bis die erforderlichen internen Türöffner und Notfallhelfer vor Ort sind oder wer informiert die lokale und vorinformierte Feuerwehr für den Raumzutritt?

Risiko-Klassen und Folgeschäden:

► Können Maschinen oder Gegenstände offene Wunden verursachen oder Personen einklemmen?

► Können Lasten oder Personen herunterfallen - besteht Absturz und Bruchgefahr?

► Werden schwere Lasten oder Fahrzeuge bewegt - besteht Einklemmgefahr?

Durch den Kontakt mit Giftgasen und Chemikalien - besteht erhöhte Gefahr für Bewusstlosigkeit? ■